

Zeitschrift:	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
Herausgeber:	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band:	- (1966)
Heft:	210
Rubrik:	Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auslandsreferate

Ruth Koerber, Lugano

M. Ferland: «*Physiotherapy in Canada*», J. of Canadian Phys. Ass. Sept. 65.

Ueber Wert und Unwert der Physiotherapie in Canada wurde eine Befragung bei Aerzten, Therapeuten und Patienten durchgeführt. Das Resultat dürfte auch in Europa nicht sehr verschieden ausgefallen sein; obwohl sich die Ph. in den letzten 25 Jahren zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Rehabilitation auf allen medizinischen Gebieten entwickelt hat, herrschen noch sehr viel falsche Vorstellungen darüber. Die Nachfrage ist enorm gewachsen, doch kann der Bedarf an Therapeuten nie gedeckt werden. Männliche und weibliche Therapeuten sind gleichwertig und sollten nebeneinander arbeiten. Die männlichen Therapeuten seien vorwiegend auf Männerstationen einzusetzen, in der Orthopädie, in Militärspitätern, in Industrie- und Sportzentren und für schwere Fälle von Chronischkranken. Die weibliche Therapeutin ist besonders geeignet für Frauen- und Kinderkliniken und für psychisch schwierige Fälle. Besonders aufschlussreich sind die Vorwürfe, welche den Therapeuten gemacht werden: Es mangelt an Kontakt mit den Aerzten und sie neigen zu allzugrosser Selbständigkeit. Es fehlt an der nötigen Zusammenarbeit mit dem übrigen Klinikpersonal, an beruflicher Weiterbildung (Zeitschriftenlektüre, Kurse). Viele Therapeuten betreiben ihren Beruf einzig vom Standpunkt des Gelderwerbs aus; sie zeigen wenig echtes Interesse für Arbeit und Patienten, wobei darauf hinzuweisen ist, dass 50 % des Behandlungserfolges von der psychischen Einstellung des Therapeuten abhängt. Viele von ihnen arbeiten ungenau, gestalten die Behandlung «so ungefähr» und «nach Gefühl» und sinken so zu einer Hilfskraft alten Modells herab.

Siegel und Turner: «*Postural Training for the Blind*», Phys. Therapy Juli 65. «Die praktische Beweglichkeit Blinder beruht auf dynamischer Haltung. Fehlhaltungen können durch Schulung der Haltungsreflexe verbessert werden.» Die Uebungs-

techniken müssen darauf hinzielen, die verbliebenen sensorischen Möglichkeiten zu trainieren, sodass der Blinde sich mit ihrer Hilfe in der Umwelt zurechtfinden kann. Das bedeutet Schulung des Tastsinns, des Gleichgewichts und der allgemeinen Gliedmassenbeweglichkeit. Das Illinois Inst. for the Visually Handicapped und die Cripped Children Clinic Chicago haben ihr Uebungsprogramm dementsprechend in drei Teile aufgeteilt: 1. Uebung des kinesthetischen Sinnes, 2. Uebung des Haltungsgleichgewichts, 3. Gangschule. Bevor der Pat. richtig sitzen, stehen und gehen lernt, sollte er die einfachsten Unterschiede in der Gelenkstellung fühlen lernen. Dazu werden einfachste isotonische und isometrische Uebungen ausgeführt, unterstützt durch Handgeräte und Benützung der Wand als Führungsmittel. Einzelne Muskelgruppen werden stets besonderer Kräftigungsübungen bedürfen, wie Halsextensoren, Bauchmuskeln, Hüftrotatoren und Knieflexoren. Ausserdem muss sich der Blinde in besonderem Masse entspannen lernen. Seine Anpassung an die Umwelt verlangt einen derartigen Grad an Aufmerksamkeit und das Nichtsehen erhöht seine Aengstlichkeit in solchem Masse, dass er sich stets in einer maximalen Muskelspannung befindet. — Hat der Pat. seine propriozeptiven Sinne allmählich gesteigert, so kann das Haltungsgleichgewicht angegangen werden. Da er keine visuelle Hilfe hat, ist er gänzlich von seinen Haltungsreflexen und dem body-image abhängig. Das Gefühl für Beibehaltung von Gesäß- und Bauchmuskelspannung in der aufrechten Haltung und bei allen Arten von Rumpf- und Gliedmassenbewegungen muss betont werden; ebenso das gleichzeitige Ueben der richtigen Atmung. Sobald das Haltungsgefühl geschult ist, wird sich dies in einer besseren Gangart ausdrücken. Die Gehschule läuft parallel mit der 2. Uebungsstufe und soll den Pat. in den Stand setzen, sich in der Umwelt mit einer gewissen Leichtigkeit zuretzufinden und zu bewegen.

«*Méthode de Rééducation à la suite des*

Interventions de Voss», Kinésithérapie
März 1966.

Die Klinik von Bazincourt in Chaper hat eine Methode der Nachbehandlung bei der Operation der Hüftgelenke nach Voss entwickelt, welche zu sehr guten Resultaten geführt hat. Von der 3.—10. postoperativen Woche bleibt der Pat. noch im Bett, möglichst flach ausgestreckt, darf aber 4 Mal eine halbe Stunde im Bett sitzen für Essen und Toilette. 2 Mal täglich 20 Min. flache Bauchlage. Viermal täglich bewegt der Pat. mit Hilfe eines Pullingformers passiv das Hüftgelenk in allen Richtungen, um allmählich einen grösseren Bewegungsausschlag zu gewinnen. Ausserdem wird morgens und abends während einer Stunde in korrigierter Stellung in Extension gelagert. In den Zwischenzeiten bewegt der Pat. das gesunde Bein gegen Widerstand im Pullingformer, um es für's Aufstehen auf einem Bein vorzubereiten. Sind die Muskeln des operierten Beines sehr kontrakt und noch kleinere Kontrakturen an

nicht operierten Muskeln vorhanden, so werden zusätzlich entspannende Medikamente und ev. heisse Kompressen oder Bäder verordnet. In der 10. Woche kann der Pat. aufstehen und mit Hilfe englischer Krücken ohne Belastung des operierten Beines herumgehen. Um eine Flexion im operierten Hüftgelenk zu vermeiden, wird der Schuh des gesunden Fusses um 2 cm erhöht. Das vorherige Uebungsprogramm läuft gleichzeitig bis zur 13. Woche weiter. Dann werden die passiven Uebungen nach und nach durch aktive (nie gegen Widerstand) ersetzt, unter der Voraussetzung, dass in keiner Muskelgruppe irgendwelche Kontrakturen mehr bestehen.

In der fünfzehnten Woche wird der Pat. nach Hause entlassen und muss bis zum Ende des 6. Monats folgenden Uebungsplan befolgen: Gehen mit Krücken und wenig Belastung (Schuherhöhung), viel Bauchlage mit gespreizten Beinen, keine Gewichtszunahme, täglich 1 Stunde Extension, regelmässige Arztkontrolle.

Erwärmung und Sterilisation von Packungsmassen wie Fango, Parafango, Paraffin etc.

rasch, zuverlässig, sauber und geruchfrei mit dem

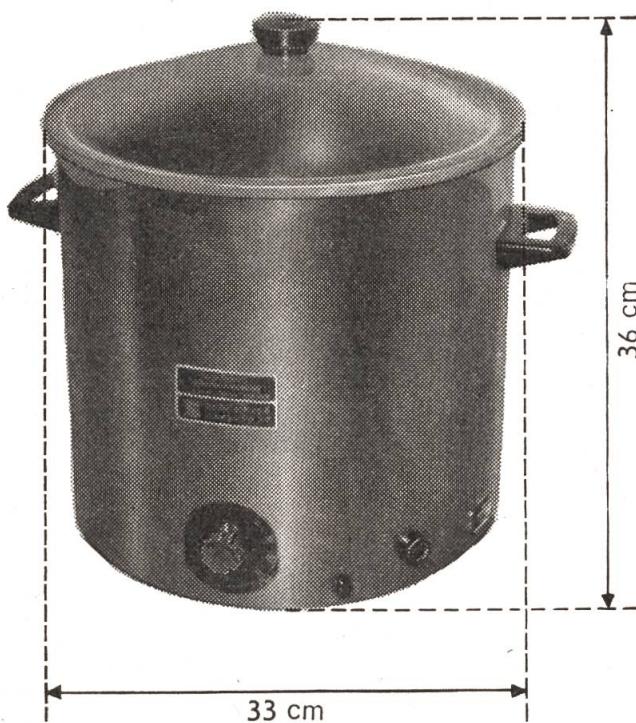
Erwärmungs-Gerät »BECKER«

- thermostatisch gesteuert
- direkte Wärmeübertragung
- ohne Wasserbad oder Öl
- automatische Sterilisation
- zahlreiche Schweizer Referenzen

Generalvertretung für die Schweiz:

Frank Labhardt
Auberg 6, Basel

Medizinische Apparate
Tel. (061) 23 81 52



VERBANDSARTIKEL

mit Marke



sind
Vertrauensartikel

Chemisch reine Verbandwatte

in Zickzack-Lagen und Press-
wickeln

Floc praktischer Wattezupfer und
Nachfüllpackung

Kanta solide Gazebinde mit festgewo-
benen, nicht fasernden Kanten;
kleinste Breiten 1 und 2 cm

Gazebinden in allen Breiten

Imperma wasserfester Wundverband

Excelsior elastische Idealbinden

Elvekla elastische Verbandsklammern

Compressyl Salbenkompressen, vorzüglich
bei Hautverletzungen und
Verbrennungen

Rumex Taschentücher aus Zellstoffwatte

Hymona Damenbinden

Interessenten lassen wir auf
Wunsch bemusterte Offerte
zugehen

Verbandstoff-Fabrik Zürich AG

8034 Zürich, Seefeldstr. 153, Tel. 051 / 24 17 17

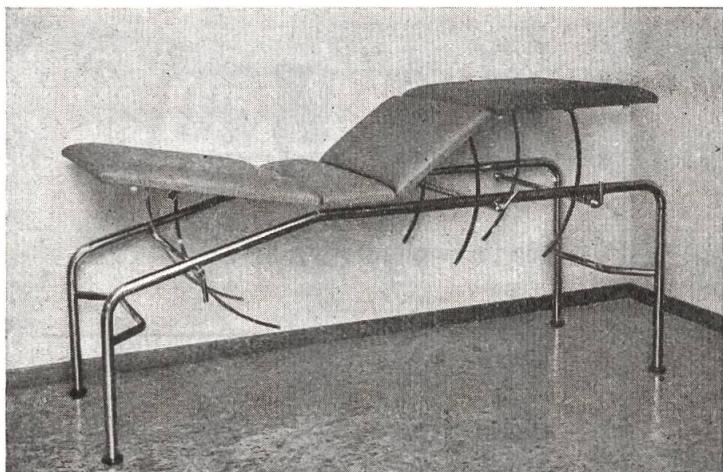
Das Kantonsspital Winterthur (Nähe
Zürich) sucht für die neuerrichtete Ab-
teilung für Physikalische Therapie gut
ausgewiesene

Heilgymnastin-Physiotherapeutin

mit Kenntnissen in Bindegewebemas-
sage und wenn möglich Beherrschung
der Bobath- oder Kabat-Methode.

Neuzeitliche Arbeitsbedingungen.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto
sind erbeten an die Verwaltung des
Kantonsspitals Winterthur,
8400 Winterthur (Schweiz)



**Liege-
Massage- TISCHE
Extens.-
Tritte • Hocker • Boys**

Immer vorteilhaft
direkt vom Hersteller

HESS
DÜBENDORF-ZCH

Fabrik für Spitalapparate
Tel. (051) 85 64 35

Für meine Spezialpraxis in Zürich,
suche ich auf 1. Dez. 1966 oder nach
Vereinbarung eine erfahrene

DIPL. HEILGYMNASTIN

Vielseitige Tätigkeit, gute Besoldung,
geregelte Arbeitszeit. Offerten mit An-
gaben über Ausbildung und bisherige
Tätigkeit sind zu richten an:

Frau Dr. med. D. Keller-Albrecht
FMH für physikalische Therapie und
Rheumaerkrankung, Seefeldstr. 27
8008 Zürich, Tel. (051) 47 47 13

Kindersanatorium Solsana

Saanen, Kanton Bern (Schweiz)
Höhenstation für leichte Tuberkulose
und Bronchialasthma, sucht ab sofort

Krankengymnastin

Günstige Arbeitsbedingungen. Ange-
messene Besoldung bei freier Station
(Einzelzimmer).

**Ideales Ski- und Wandergebiet. Kur-
ort Gstaad (Berner Oberland) in näch-
ster Nähe.**

Angebote erbeten an die Chefärztin
Dr. A. Sellmer

Sauna Schwellenmätteli in Bern sucht
tüchtigen, zuverlässigen

MASSEUR

per sofort oder nach Uebereinkunft.
Anmeldungen mit den üblichen Unter-
lagen sind zu richten an :

Frau M. Hänggeli, Sauna
Schwellenmätteli, 3000 Bern



SCHWEIZER MASSEURE verwenden Schweizer Moor!

Neuzeitliche Moor-Therapie
mit **YUMA-MOORBAD** und
YUMA-Moorschwefelbad.
Schlammfrei! Kein Absetzen!
Alle Moor-Wirkstoffe in völlig
wasserlöslicher Form. 2 dl auf
1 Vollbad.
Sofort gebrauchsfertig.

Einzigartige
Erfolge bei:

**Rheuma
Ischias
Gicht
Muskel-,
Haut-,
Frauen-
Leiden**

YUMA-Moorzerat-Packung
für Gelenk- und Teilepackungen.
Anwendungstemp.: 60 Grad.
Wärmehaltung: 1-3 Stunden.
Saubere Handhabung.

Neue Behandlungsschalen. —
Literatur und Muster durch:

**Einziges Verarbeitungswerk für
Schweizer Moor:**

YUMA - AG REBSTEIN / SG
Gesellschaft f. Schweizer Moor
Tel. (071) 77 17 11



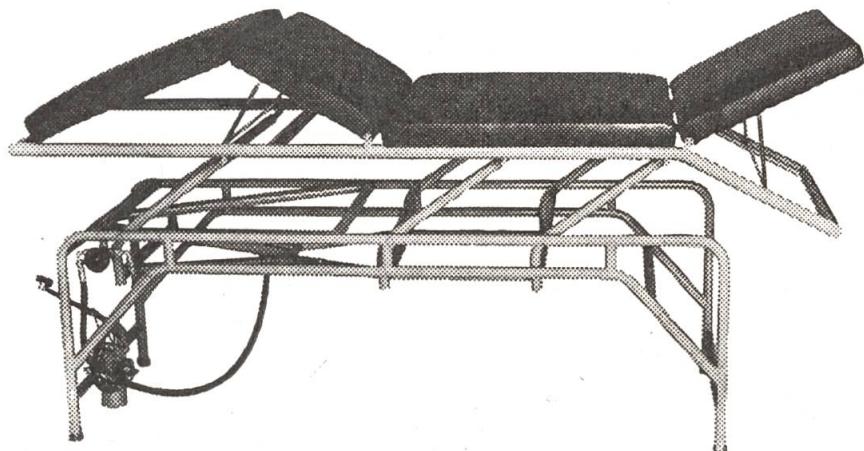
Junge Engländerin, dipl.

Beschäftigungs-Therapeutin

sucht für Anfang 1967 Stelle in Zürich
oder Umgebung, etwas deutsch spre-
chend.

Anfragen bitte an: A. Aebi,
8041 Zürich, Frymannstr. 79
Tel. Priv. (051) 45 39 52, Gesch. 27 39 35

Hydraulisch verstellbares Massagebett



Höhe zwischen 63 und
90 cm mühelos verstellbar
Verschiedene Lager-
möglichkeiten des
Patienten
Kopfausschnitt
Gute Polsterung

Vorführung und Offerte durch

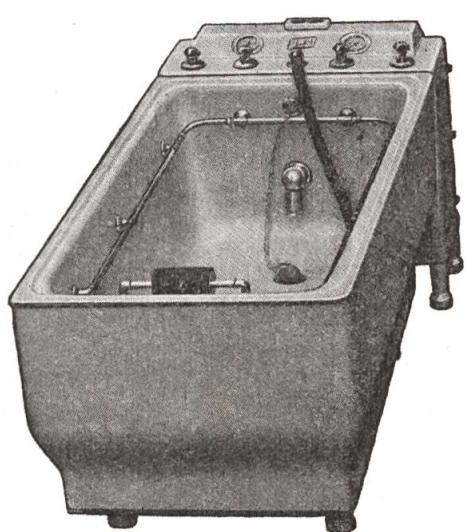
QUARZ AG.

Zürich 8

Othmarstr. 8, Tel. (051) 32 79 32



Anlagen für Unterwasser- massagen u. Elektrobäder



- leistungsfähig
- zuverlässig
- seit Jahren bewährt

Fordern Sie unverbindliche
Angebote und Vorschläge an

KARL DISCH, Ing.

Metallgiesserei - Apparatebau

FREIBURG i. Br.
Rennerstrasse 20

Am Bezirksspital Zofingen

ist die

Stelle einer leitenden

Physiotherapeutin



auf einen noch zu vereinbarenden Zeitpunkt neu zu besetzen. Es handelt sich um eine gut eingerichtete Physiotherapie mit abwechslungsreichem Betrieb. Neben der Betreuung der Spitalpatienten (Bettenzahl 135) werden auch ambulante Behandlungen durchgeführt. Nähere Auskünfte erteilt der Chefarzt der chirurgischen Abteilung, Dr. H. Vogt.

Kosmetik-Salon

Trudy Steck

ärztlich dipl. Kosmetikerin

Gesichtspflege

Hormon-Büstenpflege

Haar- und Warzenentfernung

Körpermassage

Manicure und Pedicure

[Redacted address]

8001 Zürich, Schützengasse 3, 4. St.
(Lift)

Tel. (051) 27 48 27, Priv. (051) 48 16 66

Geöffnet 10 bis 19 Uhr

Montag vormittag geschlossen



Gesucht nach **GSTAAD** tüchtige

PHYSIOTHERAPEUTIN

auf November 1966. Vielseitige, selbständige Arbeit das ganze Jahr. Fremdsprachen und Führerschein erwünscht.

Bewerbungen mit Unterlagen an:

Maria Raafaub, Institut Mabrouk,
3780 GSTAAD BO, Tel. (030) 4 12 44

KRANKENHAUS THUSIS / Graubünd.

(Bezirksspital mit 100 Betten)

sucht nach Uebereinkunft

KRANGENGYMNASTIN

Selbständiges Arbeiten, hauptsächlich auf chirurgischem Gebiet, gut eingerichtete Therapie (Neubau). Zeitgemäße Lohn- und Anstellungsbedingungen, gutes Arbeitsklima.

Anmeldungen erbeten an den

**Verwalter des Krankenhauses Thusis,
7430 Thusis**, der auch nähere Auskunft erteilt (Tel. 081 / 81 13 41)

Schwefelbad aus wasserlöslichen, organischen und anorganischen Schwefelverbindungen.

Therapeutisch wirksam bei rheumatischen Affektionen, Dermatosen, Stoffwechselstörungen

Sulfo Balmiral

greift die Haut nicht an,
greift die Wäsche nicht an,
greift die Wanne nicht an,
geruchlos,
wirtschaftlich:
hoher Schwefelgehalt (8%)
daher sparsam im Gebrauch,
preisgünstig

Flasche zu 150 cm ³	Fr. 3.50 (Publikum)	kassenzulässig
Flasche zu 500 cm ³	Fr. 8.45 (Publikum)	kassenzulässig
Flasche zu 1000 cm ³	Fr. 16.15 (Publikum)	kassenzulässig
Klinikpackungen	zu 5, 25 und 50 kg	

Chemische Fabrik Schweizerhall (Pharma), Schweizerhalle BL

Mitteilungen

Einhaltung der Vertragsregelung mit den Krankenkassen

Wir bedauern sehr, dass sich eine Krankenkasse und damit auch ein Kantonalverband ernstlich darüber beklagen mussten, dass sich einzelne Therapeuten nicht an die vertraglichen Bestimmungen halten und so, nicht nur das Verhältnis zu den Kassen, sondern auch zur Aerzteschaft stören. Aus diesem Grunde möchten wir wieder einmal ganz besonders auf folgende Punkte hinweisen, und bitten, dass diese unbedingt eingehalten werden.

1. Art. 2, Abs. 2: Eine ärztliche Verordnung muss in jedem Falle vorhanden sein oder beigebracht werden.

2. Wenn nichts anderes bestimmt ist, muss jeder Patient nach 8—10 Behandlungen unbedingt zur ärztlichen Kontrolle geschickt werden. Der Physiotherapeut hat sich zu vergewissern, ob dies geschehen ist und ob der Arzt eine Fortsetzung der Behandlung oder einen Therapiewechsel wünscht.

3. Art. 2, Abs. 3: Behandlungs-Komulationen über die Bestimmungen hinaus dürfen nicht vorgenommen werden, auch wenn eine Kasse aus Unkenntnis dieser Bestimmung heraus, eine entsprechende Gutschrift erteilt. Soll auf spezielle Weisung des Arztes eine zusätzliche Behandlung den Heilungsverlauf beschleunigen, dann ist die Kasse vorher unter Hinweis auf Art. 8 zu verständigen.

4. Jeder Physiotherapeut muss an der Erhaltung einer korrekten Zusammenarbeit zwischen Arzt und Therapeut einerseits, und Therapeut und Krankenkasse anderseits interessiert sein.

Die gewissenhafte Einhaltung der Behandlungsanordnung ist erste Bedingung, wie auch die entsprechende Tarifierung gegenüber der Kasse.

5. Unser Vertragspartner ist in ständiger Verbindung mit der Verbandsleitung, damit evtl. Beanstandungen besprochen und sich aufträngende Ergänzungen und Anpassungen vorgenommen werden können.

J.B.

Der Kantonalverband Bernischer Krankenkassen, gibt bekannt, dass ihr Mitglied:

*Association mutuelle «La Prévoyance»
Biение*

dem Physiotherapievertrag beigetreten ist.

Als Einzelmitglied, ausserhalb der Verbandszugehörigkeit, sind gem. Art. 1, Abs. 2, dem Tarifvertrag beigetreten:

*Frl. Gertrud Pauli, Ankerstr. 25,
3000 Bern*

*Herr Hermann Schnyder, Denkmalstr. 5
6000 Luzern*

nachdem die Zulassungsbewilligung gem. Verordnung VI vom Bundesamt für Sozialversicherung erteilt worden ist.

Eine Tarif-Kommission des Zentralvorstandes wird im November mit der SUVA, der EMV und der IV zu Verhandlungen zusammenkommen, um über eine Ergänzung und Anpassung des bisherigen Tarifes zu beraten.